

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Albert's von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen

mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring, und Meckel.

Die thierischen- und Geschlechtsverrichtungen Wachstum, Leben und
Tod des Menschen

Haller, Albrecht von

Erlangen, 1800

Inhalt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8183

Vortrag scheint es noch immer nothwendig zu erheischen, sie unter der Rubrik eigener Verrichtungen zu erklären. Dieses Buch faßt drei Kapitel, in welchen vorerst die männlichen Zeugungsglieder, dann die weiblichen, und endlich die Empfängniß erklärt wird. Der jedem Kapitel angehängte Inhalt erörtert die hier abzuhandelnden Gegenstände näher. U. d. H.

Erstes Kapitel.

Die männlichen Zeugungsglieder.

Inhalt.

Bei der Verrichtung zur Hervorbringung ähnlicher organisirter Körper hat der Mann das Geschäfte der Zeugung über sich, und die Theile, welche ihm hiezu gegeben sind, werden Zeugungstheile genannt. Diese bestehen in den Samensträngen, den Hoden, den Saamenbläschen, der Vorsteherdrüse, und dem männlichen Gliede. Diese Theile werden im vorliegenden Kapitel nebst ihren Verrichtungen erklärt, welches folglich in zwei Abschnitte zerfällt, wovon der eine anatomisch von den Organen der Saamenbereitung und dessen Wegen, und der zweite vom Saamen und seiner Ab- und Aussonderung handelt. U. d. H.

Erster Abschnitt.

Von den Organen der Samenbereitung und dessen
Wegen

§. 858. Zunächst an den Nieren liegen die Zeugungs-
glieder, und zwar fast bei allen Thieren.
So erfordert es die Bequemlichkeit des doppelten Ru-
hens in einem Organ, welches sowohl den Urin, als
den Samen ausführen sollte, und der Bezug der Ge-
schlechtstheile im Zwischenraum der höchsten Theile der
Schenkel, der zur Reinlichkeit, Schaamhaftigkeit ²¹⁸⁾,
Leichtigkeit der Geburt, des Harnlassens, und Kraft des
Anstrengens gehört.

²¹⁸⁾ Schwerlich war dies ein Zweck der Natur, wenn wir
denn ja von sichtlichen Absichten sprechen wollen. Sg.

§. 859. Der männliche Samen wird in Hoden er-
zeugt, in die Samenbläschen abgesetzt, aus der Ruthe
getrieben, in den Uterus gespritzt, und befruchtet das
Ey. Dies ist der Grund meiner Ordnung. Die mensch-
lichen Hoden ²¹⁹⁾ sind in Verhältniß der Masse ih-
res Körpers klein, liegen im zarten ungeborenen Kinde
innerhalb des Bauchfells, darauf allmählig unter ihm
in den Weichen, endlich unter den Weichen im vollen
Alter der Frucht, verändern ihre Lage also vielleicht
durch die einfache Kraft der Schwere ²²⁰⁾, und des
einströmenden Bluts. Und doch bleiben sie zuweilen beim
erwachsenen Menschen in den Weichen zurück ²²¹⁾. Sie
steigen durch einen offenen vom Zellgewebe gebildeten
Weg im ungeborenen Kinde hinab, den man einen Fort-
satz nennt, und der aus der Bauchfellsöhle in den